

Gemeinde Nottuln

19. Sep. 2022

Anl. _____

Abt. B11/B66/11

Nottuln, den 16.09.2022

30/2022

Sehr geehrter Herr Dr. Thönnies,

mein Name ist Heike Gödde und ich wohne an der Dülmenerstraße 39 in Nottuln.

Gerne würde ich mich für Ihre Bürgersprechstunde am 26.09.2022 von 16:00-17:30 Uhr anmelden.

Kann aus beruflichen Gründen nur leider nicht dran teilnehmen.

Habe jedoch ein Anliegen.

Wie ich gehört habe, stellt die Gemeinde Nottuln den Anwohnern an der Dülmenerstraße, ab diesem Herbst 2022, keine zusätzlichen und kostenlosen Biotonnen mehr für die Laubbewältigung der Baumallee, zur Verfügung.

Ich habe bereits am 26.08.2022 Frau Warmeling und am 02.09.2022 Herrn Kohaus eine Mail mit diesem Inhalt zukommen lassen **mit bisher keiner Chance auf Gehör oder Lösungsfindung seitens der Gemeinde Nottuln.**

Ich erhoffe mir mit dieser Mail, dass die Gemeinde / Gemeinderat ins Gespräch geht und unmittelbar Lösungsorientiert handelt, da bereits die Herbstzeit eingesetzt hat.

Bei mir an der Dülmenerstraße 39, fallen im Herbst ca. 30 randvollgefüllte blaue Säcke an, nur mit dem Laub von der Baumallee der Dülmenerstraße.

Die Zeit und die Arbeit, die ich investiere, diese Laubberge zusammen zu fegen in Säcke zu verpacken ist schon enorm.

Diese dann auch noch zum Wertstoffhof schleppen zu dürfen oder mir die erforderlichen zusätzlichen Biotonnen für diese Zeit in Rechnung zu stellen, finde ich seitens der Gemeinde als eine Frechheit und mir als Anwohnerin unzumutbar.

Ich habe selber im Herbst viel Gartenschnitt mit Laub, wofür ich meine eigene Biotonne benötige und auch dafür bezahle.

Die Bäume gehören dem Kreis Coesfeld und die Gemeinde Nottuln hat sich dazu bereiterklärt, sich darum zu kümmern.

Der Gemeinderat kann nicht einfach immer nur neue Gesetze erlassen, um die Gemeinde aus ihrer Verantwortung zu nehmen und es dem Bürger/Bürgerin aufzulasten.

Das ist wie mit der Abwasserkanalisation an der Dülmenerstraße. Die Wurzeln der Baumallee wachsen unter dem Gehweg in die Abwasserkanalisation, verursachen Verstopfungen, der Gemeinderat beschließt 2012 schnell ein Gesetz, damit die Gemeinde aus Ihrer Schuld ist und für den Schaden nicht aufkommen muss und lastet es dem Anwohner/Anwohnerin auf.

Und jetzt stellen Sie sich vor, Sie wohnen an der Dülmenerstraße.
Wie würden Sie denken, reagieren, agieren?

Ich beantrage hiermit unmittelbar für diesen Herbst 2022, ein adäquates Entgegenkommen seitens der Gemeinde, für die Laubbeseitigung an der Dülmenerstraße.

Anbei eine Momentaufnahme vom Herbst 2021, die den Zustand zwischen der einen und der nächsten Biotonnenabfuhr zeigt.

In der rechten Biotonne befindet sich nur mein eigener Grünabfall. Der zusehende Rest ist nur Laub der Baumallee.

Und der Herbst ist da noch nicht vorbei.

Mit freundlichen Grüßen
Heike Götde

